



Gottesdienst zum Mitnehmen



4. Advent
22. Dezember 2024

Es kommt ein Schiff geladen

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Wir feiern gemeinsam in unseren Kirchen oder zu Hause im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 17, 1-4 „Wir sagen euch an den lieben Advent“

Wir beten

Still möchte ich werden, oh Herr, und hören. Ich will frei werden und mich lösen von aller Geschäftigkeit des Tages und meines Lebens. Alles Laute klinge in mir ab. Alles, was verkrampft ist in mir, löse sich. Alles, was leben will in mir, möge ich von dir empfangen.

Herr, wenn Stille in mir ist, dann höre ich mehr als sonst. Ich höre meinen Puls in meinen Adern, spüre den Atem in mir - und ich erlebe mein Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Wenn Stille in mir ist, höre ich in mir die Menschen reden, die mein Leben zutiefst prägen. Und ich höre sie trösten. Ich höre sie mahnen. Ich höre die düsteren Worte des Drohens und ich höre die Worte der Besonnenheit.

Wenn Stille in mir ist, höre ich die Worte der Wärme, die nur der erfährt, der sich dem anderen öffnet in tiefem Vertrauen, ganz ohne Scham und ohne Argwohn, nur lebend aus der Hingabe, die Liebe genannt wird.

Still möchte ich werden, o Herr, und hören. Frei will ich werden und mich lösen aus aller Geschäftigkeit.

Das bitte ich im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist Leben schafft und Hoffnung gibt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Lukas 1, 26-38

²⁶ Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,²⁷ zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.²⁸ Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!²⁹ Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.³² Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,³³ und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.³⁴ Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?³⁵ Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.³⁷ Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.³⁸ Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott,...

Wir singen oder lesen das Lied EG 8, 1-3 „Es kommt ein Schiff geladen“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Dieses Lied „„Es kommt ein Schiff geladen““ ist uns vertraut - vielleicht von Kindheit an. Aber ist es uns zugleich auch fremd? Fremd in unserer Welt, die ja nach Meinung von Wirtschafts- und Medienfachleuten eine stets dynamische, aktive, leistungsbezogene, eine stets jugendliche und immer modernere Welt ist oder sein sollte? Vertraut und doch fremd ist dieses Lied, denn es geht von ihm eine große Ruhe aus. Ruhe, obwohl es ganz bewegt ist und obwohl eine innere Spannung in ihm wirkt. In diesen Tönen verbindet sich eine Art von Erwartung, die sich in weitem Bogen nach oben ausrichtet, mit einer Gelassenheit, die Frieden und Stille ausströmt.

Stille tut wohl. Wir brauchen Stille, wenn wir Menschen bleiben wollen. Wir brauchen sie so nötig wie das tägliche Brot. Zunächst hat das noch gar nichts mit Glauben oder mit Kirche zu tun, sondern vor allem mit Mensch-Sein.

Es gibt heute eine Umweltverschmutzung der Seele durch Lärm. Vor lauter Worten, Klängen und Slogans hören wir nichts mehr. Vor lauter Unterhaltung und Betrieb vergessen wir, wie das ist, wenn das Herz aufatmet, wenn wir in Ruhe und Stille durchatmen können. Jeder und jede braucht das Atemholen der Seele: der Einzelne, die Gemeinde, die Kirche jeder braucht es, wenn er Mensch bleiben will.

Wer schon einmal gesehen hat, wie ein Segelschiff ankommt, der weiß: am Horizont taucht es auf, es nähert sich, langsam, lautlos, faszinierend. Freude kommt auf, Erwartung.

Spannend der Augenblick der Ankunft: ein Ruck, ein Stoß und der Anker wird ausgeworfen. Es ist da. Es berührt eine andere Dimension: Boden - Erde - Land. Das Schiff berührt das Land - und doch gehört es in die Dimension von Wasser, Weite, Hori-

zont. Ans Land getrieben wird das Schiff von einer scheinbar unsichtbaren Kraft, deren Wirkung deutlich spürbar ist. Und es trägt eine Last, deren Ursprung woanders liegt als auf dem Land.

Bethlehem: der Berührungspunkt von Wasser und Land - von Himmel und Erde - von Höhe und Tiefe - von Gotteslob und menschlicher Verlorenheit. In diesem Lied sind Advent und Weihnachten ganz nah beieinander - ja, ineinander: der Sohn „kommt“. Und er kommt immer heute.

Dieses Lied lädt uns ein, über die Schwelle des Stalls von Bethlehem zu treten und ganz nah an die Krippe zum Kind zu gehen. Man kann die Krippe auch von einem angenehmen Ort außerhalb des Stalls betrachten: sozusagen in seinem Wohnzimmer oder in einer Kirche sitzen und durch das Fenster über den Hinterhof zum Stall schauen. Die Tür steht offen, und man sieht Engelein, Krippe, Stern, Hirten, Weise, Ochs und Esel und alles, was zu Weihnachten gehört. Ein Idyll. Eine ganze Weihnachtsindustrie lebt von diesem Idyll und von der Anfälligkeit unserer Seele für das Idyll.

Aber wenn man sich aufmacht und über den Hinterhof zum Stall geht und an die Schwelle tritt: da ist kein Idyll. Da ist es eiskalt. Weil keiner dieses Kind will. Es ist kein Wunschkind. Es kommt uns nicht gelegen. Es ist nicht geplant. Dieses Kind liegt auf Stroh - und die Strohhalme sind, wie ein altes Weihnachtsbild von Hieronymus Bosch zeigt, kreuzförmig angeordnet.

Dreißig Jahre später folgt Golgatha.

Dieses Kind, dieser Mensch Jesus von Nazareth, der den Weg aus der Höhe in die Tiefe gegangen ist, wartet auf Menschen, die seinen Weg mitgehen. Es ist der Weg, der die Höhen und die Tiefen kennt, der sich an den Höhen erfreut und auch in den Tiefen ein Licht am Horizont sieht.

Leben, das wirklich „lebendig“ ist, ist immer Leben, das sich verströmt und verschenkt. Es wird dabei nicht ärmer. Es wird reicher und weit. Es hat etwas von jenem Schiff an sich, das zwar über Untiefen fährt, das aber bewegt wird von einer unsichtbaren und doch spürbaren Kraft: von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Der Horizont, von dem es kommt, ist hell und weit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 8, 4-6 „Es kommt ein Schiff geladen“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Gott, du mächtige Zuversicht, du Freude, die wir nötig haben. Komm! Stärke unsere Herzen, erneuere unsere Gedanken, dass wir dein wunderbares Handeln spüren und erkennen.

Komm! Denn wir brauchen deinen erneuernden Geist. Wir sind wohl oft die Ursache, dass du noch lange unterwegs bist auf beschwerlichem Weg in diese Welt.

Wie oft haben wir dich abgewiesen durch Gewohnheit und Unverstand. Wie leichtfertig haben wir deinen Segen geringgeschätzt. Wie viel Mühe macht dir unser alter Sinn.

So komm nun, Gott, komm endgültig, damit die Hoffnung nicht vergeht, sondern Freude auflebt und Zuversicht wächst und Friede einkehrt unter uns. Wir warten, Gott, und bitten: Komm!

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 13, 1-3 „Tochter Zion“

Aus dem Gemeindeleben

Die **Haussammlung** in Gols wird Dezember und Jänner durchgeführt. Wir bitten sehr herzlich um ihre Spende! Dankeschön!

Adventaufruf 2024 Brot für die Welt hilft dank der Spenden für Ernährungs- und Bildungsprojekte in Ostafrika unter dem Motto „Zukunft sichern“ (Landwirtschaftsschulung in Kenia über klimaangepasste Anbaumethoden, sparsame Bewässerung und Viehzucht,...) www.brot-fuer-die-welt.at Jeder Beitrag zählt! Danke! IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366, Verwendungszweck: Adventaufruf 2024

Der nächste **„Gottesdienst zum Mitnehmen“** erscheint für Weihnachten und den Jahreswechsel.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

4. Advent Sonntag, 22.12.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl mit Diakon Oliver Könitz

Heiliger Abend Dienstag, 24.12.

15.30 Uhr in Neusiedl Mini-Gottesdienst mit Krippenspiel (ideal für Kinder von 3-9 Jahren) mit Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

17.00 Uhr in Neusiedl Weihnachts-Gottesdienst mit Krippenspiel zum Mitmachen (ideal für Kinder ab 10 Jahre) mit Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

15.30 Uhr in Gols Kinderweihnacht mit Krippenspiel, RL Katharina Preisinger mit ihrem Team

16.00 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank und Musikgruppe

18.00 Uhr in Gols Christvesper mit Pfarrerin Ingrid Tschank

23.00 Uhr in Gols Mette mit Hl. Abendmahl und Pfarrerin Ingrid Tschank, nach der Mette tanzt die Volkstanzgruppe Gols
Christtag Mittwoch, 25.12.

10.45 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl, Diakon Oliver Könitz

18.00 Uhr in Gols Generalprobe für den Fernsehgottesdienst, kein Gottesdienst in Gols um 9.00 Uhr

Zweiter Weihnachtsfeiertag Donnerstag, 26.12.

10.00 Uhr in Gols Fernsehgottesdienst auf ORF III und den Regionalradios

Es sind alle sehr herzlich zur Generalprobe am Christtag und zur Liveübertragung am 26.12. eingeladen. Bitte ein Gesangsbuch mitbringen und die Plätze eine halbe Stunde vorher einnehmen. Danke!

Sonntag, 29.12.

9.00 Uhr in Gols und 10.45 Uhr in Tadten mit Hl. Abendmahl und Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste – Fernsehen & Radio

4. Advent, Sonntag, 22.12., 9.30 Uhr aus Rukla/ Litauen, ZDF

Heiliger Abend, Dienstag, 24.12.

15.00 Uhr aus Köln-Nippes, Das Erste

19.00 Uhr Christvesper aus Ferndorf (Kärnten), ORF 2

22.30 Uhr aus Herne, ZDF

Christtag, Mittwoch, 25.12., 10.00 Uhr aus der Matthäuskirche in München, BR

Zweiter Weihnachtsfeiertag Donnerstag, 26.12., 10.00 Uhr aus Gols, ORF III und Regionalradio

Sonntag, 29.12., 9.30 Uhr aus der Stephanuskirche in München, ZDF

Bild von Alfred Grupstra auf Pixabay

